

Chronik der Radtour Donau 1998, Tour #163

3. Teil von Neuburg nach Passau vom 16. - 19. Juli 1998

Anreise am 15.7.1998.

Wir lieferten Räder und Gepäck in Neuburg (dem Startpunkt der Tour) ab und fuhren mit dem Auto nach Passau . Dort trafen wir Otto, Kurt (mit Fahrrad), Claudia und Jochen. Gemeinsam fuhren wir mit dem Zug (einmal umsteigen in Regensburg) zurück nach Neuburg. Am Abend trottelte die ganze Meute in die Altstadt und entdeckte ein schönes kleines Lokal mit gutem Futter.

Start am 16.7.1998 um 7.00 Uhr mit gemeinsamen Frühstück - Abfahrt um 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr in Bad Gögging

15.00 im Hotel

Der Tag begann mit einem guten Frühstück bei Frau Wolfmüller in der „Spindel“. Alle waren gut drauf und voller Tatendrang. Das Satteln der Räder war schnell geschehen (hatten wir vielleicht heimlich vorher geübt!?) und der Radweg nach einigen Orientierungsschwierigkeiten des Lili's ("Schalte den Kopf ein" - wir fahren donauabwärts) ging es flott aus Neuburg auf ebener gut asphaltierter Strecke hinaus. Am Schloß vorbei - hier gab es einen kurzen Fotostop - immer an der Donau entlang.

Wir radelten und radelten - mal auf dem Damm, dann hinunter und nach wegen Metern wieder hinauf, bis wir einfach oben blieben und in schmaler Spur mit viel Balance und festem Griff der Donau folgten. Otto zeigte hier seine Einlage (runter vom Rad, einmal kugeln und anschl. rutschen vom Damm - es hatte geregnet und war ziemlich glatt) was er aber mit einem Lachen und Kraftausdruck Sch.... gut überstand. Leider hat es niemand gesehen (gefilmt) und wir waren auf seine plastische Beschreibung angewiesen. Leider hat er seine Knieschützer nicht richtig zum Einsatz gebracht.

Mittagessen gab es in Gut und kräftig. In Bad Gögging sind wir nach einer kleinen Rundfahrt durch das Kurzentrum - das Hotel war einfach nicht mehr an dem Platz, an dem es die Lili's vermutet haben (da wir über eine andere Ecke rein kamen) - im Regen nach 67 km angekommen. Die Räder gleich in den Fahrradstall und Ausruhen im Zimmer war angesagt. Zum Abendessen

ging es in die Stadt zum Hotel Sonne. Dort waren wir die ersten Gäste um 18.00 Uhr und der Alleinunterhalter gab schon einen Ausblick auf den bevorstehenden Abend mit Musikunterhaltung. Nach einem guten Abendessen, ein paar Tänzchen und "one by Capri" für unseren Otto ging die Mannschaft gegen 22.30 Uhr geschlossen zurück und ins Bett. Der nächste Tag sollte sehr ereignisreich werden.

17.7.98 outstanding Frühstück mit allem was das Herz begehrt. Vom Obst über Wurst, Joghurt, Schinken, Käse, Eier, Müsli was es nur gibt.

Pünktlich um 8.00 Uhr Abfahrt. Es regnete keine Bindfäden - dafür aber stetig und regelmäßig. Kurz nach Gögging stieg die Straße sehr steil an und wir verließen sie Richtung Donau und fuhren über einen landwirtschaftlichen - manchmal etwas feuchten/matschigen - Weg an der Donau entlang bis zum Kloster Weltenburg. Dort gönnten wir uns eine Dunkle und warteten auf das erste Schiff, das uns durch den Donaudurchbruch nach Kelheim brachte. Es begann wieder zu regnen - wie sollte es anders sein - und schon auf dem Schiff stiegen alle in die Regenanzüge. Durch Kelheim, über die Altmühlbrücke zurück zur Donau fuhren wir im Regen Richtung

Chronik der Radtour Donau 1998, Tour #163

Regensburg. Entgegen der Tourbeschreibung hatten wir uns fürs Radfahren entschieden - alle wollten es wissen. Leider fiel die Moral von km zu km. Es regnete und regnete. Kein Aufhören in Sicht. Gegen 13.00 Uhr waren wir immer noch nicht in Regensburg. An einer Gaststätte am Weg hielten wir zur Mittagsrast an. Gottseidank war dort alles gefliest und nachdem wir unsere Utensilien ausgezogen bzw. abgelegt hatten, ging der Wirt gleich mit dem Aufwischer hinterher. Bei einem kleinen Essen beschlossen wir, in Regensburg länger Station zu machen und mit dem Zug nach Straubing weiterzufahren. In Regensburg übernahm Otto das Führeramt, erkundigte sich nach dem Zug und der Rest der Truppe besichtigte den Dom und watschelte durch die City gen Trainstation. Gegen 17.00 Uhr fuhr der Zug Richtung Straubing und wir ins Hotel. Dort angekommen trafen wir Gerhard und Hannelore, die gerade die Räder vom Dach hoben. Nach kurzem Herzen und Küssen schoß Gerhard mit dem Auto Richtung Passau. Er parkte das Auto in Vilshofen, mußte dann allerdings mit dem Zug nach Passau und von dort nach Straubing. Beim Abendessen in der Innenstadt von Straubing holte er uns wieder ein.

Die "Königsetappe" begann in Straubing am nächsten Morgen bei schönem Wetter. Mit dem Fahrrad zu Fuß erkundeten wir die Innenstadt - fast kein Mensch war so früh morgens unterwegs. Auf schönen gut asphaltierten Wegen und Straßen - fast immer an der Donau entlang erreichten wir gegen 18.00 Uhr Vilshofen. Dort genossen wir die Sonnenstrahlen und eine gute Maß beim Stadtfest. Nach dieser Rast fuhren wir - mit einer Ausnahme (Hannelore fuhr mit dem Auto und ihrem Rad oben drauf nach Passau) - weiter nach Passau. Gerhard, der ja nicht ausgelastet war - ihm fehlten zwei Tage - sauste allen davon (Schnitt 31km/Std) und wir anderen hatten das Nachsehen. Da er aber die Erlaubnis des Lili's hatte, sei es ihm verziehen. Wir anderen mit Schnitt 21km/Std. kamen um 20.00 Uhr in Passau nach 115 km im Hotel "Zum Wilden Mann" an. Alle waren und sind noch heute stolz auf diese Leistung. Mit einem gemeinsamen Abendessen ließen wir den Abend ausklingen.

Der Sonntag begrüßte uns mit strahlendem Sonnenschein. Nach einem ausgiebigen Frühstück spazierten wir an der Donau und Isar entlang, schauten uns die Innenstadt Passaus an, suchten nach speziellen Wandinschriften - die wir leider nicht fanden - um gegen 12.00 Uhr nach Verabschiedung mit Herzen und Küssen Richtung Heimat zu starten.

Die Donau sind wir von der Quelle bis nach Passau entlang gefahren. Es waren schöne Tage - trotz Regen auf der letzten Etappe -. Einige hundert Kilometer haben wir dabei unter den Rädern/Popos gehabt und manchen Muskelkater an Stellen gefühlt, wo eigentlich nichts weh tun kann. Doch war es ein ganz besonderes gemeinsames Erlebnis, von dem wir noch lange erzählen werden.

Herrenberg, 5.1.1999

uk